



Einwanderung gestalten NRW

- **Gefördert durch:** Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



- **Wissenschaftliche Begleitung:**

Institut für Stadt- und Regionalentwicklung (ISR) der



- **12 beteiligte Städte/Kreise:**

Bielefeld, Dormagen, Dortmund, Hamm, Köln, Kreis Lippe, Moers, Mülheim a. d. Ruhr, Münster, Rheine, Rheinisch-Bergischer Kreis, Wuppertal

- **Projektlaufzeit:** Mai 2017 – Dezember 2019

Einwanderung gestalten NRW

Ziele:

- 1. Förderung der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit** zur Integration zugewanderter Menschen in den Kommunen.
- 2. Installation eines systematisierten und koordinierten Vorgehens zwischen den kommunalen Behörden** in dessen Mittelpunkt der zugewanderte Mensch mit seinen Potenzialen und individuellen Bedarfen steht.
- 3. Es sollen Unterstützungssysteme für Zugewanderte auf der Grundlage vorhandener lokaler Strukturen und Akteure** konzipiert, vernetzt und umgesetzt werden.



Einwanderung gestalten Wuppertal

Zielgruppe:

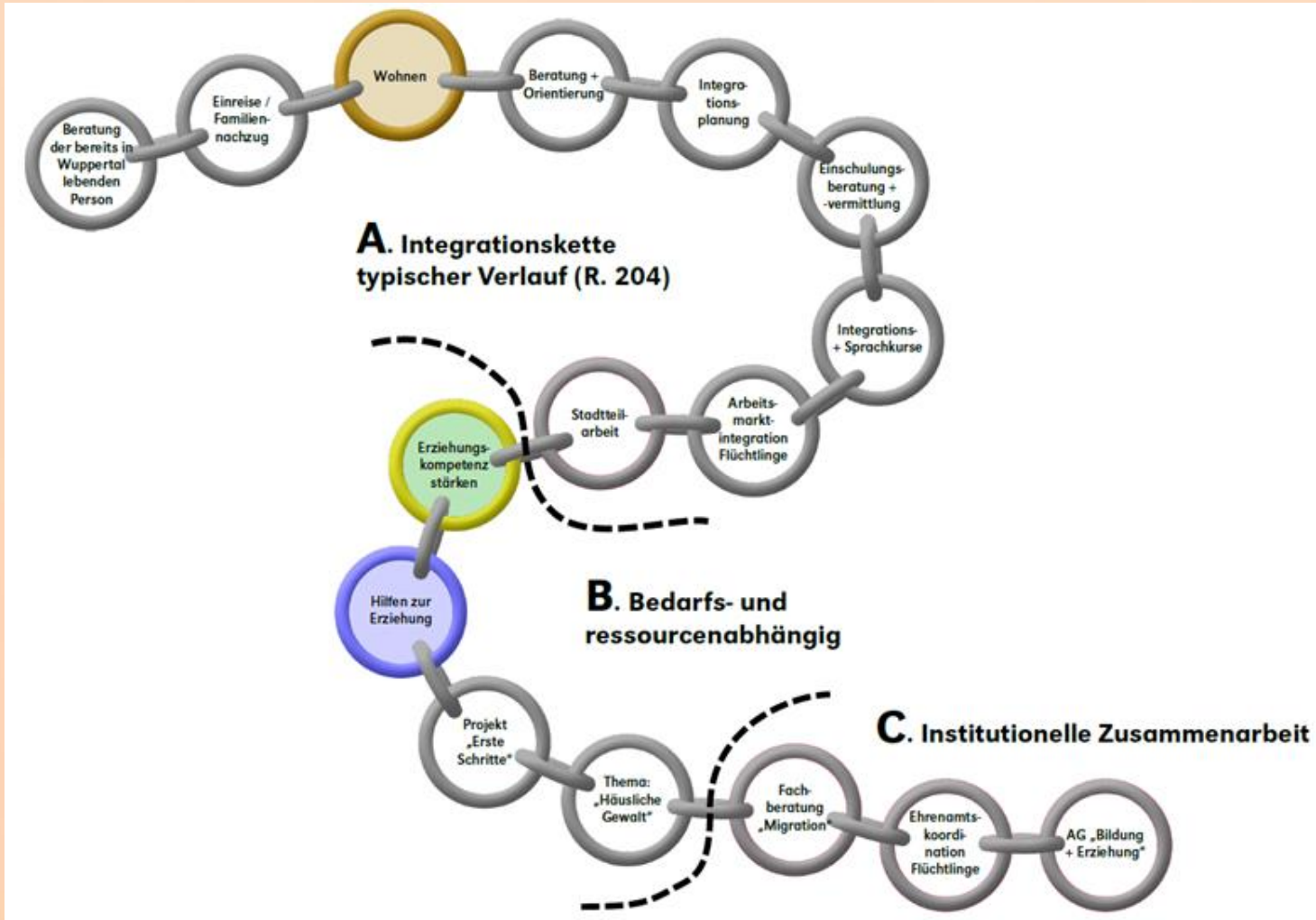
- **geflüchtete Familien = Eltern, Kinder und Jugendliche sowie Zuwanderergruppen in vergleichbaren Lebenslagen**

Ziel:

- **Schaffung und Gestaltung von Integrationsketten durch ineinandergreifende Strukturen und Angebote**
 - Abstimmung der integrationsrelevanten Arbeitsprozesse zwischen den städtischen Ressorts „Zuwanderung und Integration“, „Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt“ und der „Jobcenter AöR“
 - Verknüpfung und Weiterentwicklung der behördlichen Integrationskette mit den Dienstleistungen und Angeboten im Quartier
 - Erweiterung der migrationsgesellschaftlichen Kompetenz in Behörden, Quartierseinrichtungen und Gesellschaft
 - Einbindung aller integrationsrelevanten Dienste und Einrichtungen sowie Flüchtlings- und Migrantenselbstorganisationen, Freie Wohlfahrtspflege, Zivilgesellschaft



Vorhandene Integrationsdienstleistungskette





Arbeitsschwerpunkte

- **Wohnen**
- **Hilfen zur Erziehung**
- **Erziehungskompetenz**
- **Sozialraumworkshops**



Ergebnisse

Wohnen

- Abgestimmter Arbeitsprozess zur Wohnraumversorgung bei Familiennachzug zwischen Ausländerbehörde, soziale Arbeit, Unterbringung, Jobcenter und Jugendamt
- Flyer zur Wohnraumanmietung
- Entwicklung eines Wohnberatungskonzeptes für Geflüchtete

Hilfen zur Erziehung

- AG Wissensvermittlung zwischen Jugendamt, Ressort Zuwanderung und Integration und Jobcenter
- Überarbeitung der Zusammenarbeit in der Erziehungshilfe zwischen dem Jugendamt und dem Ressort Zuwanderung und Integration
- Weiterarbeit an der Erstellung von Handbuchhinweisen zur Schaffung verbindlicher Regeln der Zusammenarbeit

Erziehungskompetenz stärken

- Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Angeboten zur Stärkung der Erziehungskompetenz von neu zugewanderten Eltern
- Fortsetzung von Elternangeboten durch personelle und finanzielle Ressourcen der drei o.g. Dienststellen
- Einbindung von freien Trägern, Migrantenorganisationen u. ä.

Vernetzung im Sozialraum

- Vernetzung mit und Beteiligung von wesentlichen Akteuren im Quartier zu den o.g. Themen und Ergebnissen
- Zusätzliche Themen Gesundheit mit allen Facetten von der Grundversorgung über Ernährung, Behinderung bis Psyche
- Förderung von Angeboten zur Integration im Quartier mit dem Schwerpunkt Familien aus kommunalen Mitteln



Perspektiven

Wohnen - Federführung Ressort Zuwanderung und Integration

- Weiterentwicklung des Wohnberatungskonzeptes
 - unter Einbindung von Ehrenamtlichen und
 - Entwicklung von Kurzschulungen für Geflüchtete zu Themen wie Mietvertrag, Hausordnung u.v.m.

Hilfen zur Erziehung – Federführung Ressort Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt

- Zusammenführung der AG Wissensvermittlung und der Projektgruppe
- Weiterarbeit an der Entwicklung verbindlicher Regeln der Zusammenarbeit
 - Erstellen von Handbuchhinweisen
 - Workshop zum gemeinsamen Austausch
- Gemeinsame Koordination des Dualen Studiums Soziale Arbeit, Schwerpunkt Armut und Migration
- Miteinander verknüpfte Einarbeitungskonzepte
- Verstärkung des Austausches zur Klärung aktueller Fälle anhand anonymisierter Fallbesprechungen

Erziehungskompetenz stärken – Federführung Ressort Zuwanderung und Integration

- Fortsetzung von Elternangeboten, Fertigstellung eines Flyers
- Einbindung von freien Trägern, Migrant*innenorganisationen u. ä.
- Einbettung der Ansätze beim Aufbau kommunaler Präventionsketten

Vernetzung im Sozialraum

- Aufgreifen der in den Workshops genannten Themen, die bearbeitet werden sollten
- Gesundheitsversorgung im umfassenden Sinne
- Stärkung der Vernetzung im Quartier, z.B. regelmäßige Quartiersgespräche

Ergebnisse und Perspektiven der Landesförderung - MKFFI

Casemanagement

- ❖ Integrationsunterstützung für alle Zuwanderergruppen
- ❖ Förderung von bis zu 11 Stellen
- ❖ Förderung von 1,5 Stellen zur Verstärkung der Einbürgerung

Integrationsmanagement

- ❖ Eine nahtlose Weiterförderung der 2 Stellen für „Einwanderung gestalten“ erfolgte nicht.
- ❖ Für die vorgenannte Weiterarbeit an den Ergebnissen von „Einwanderung gestalten“ braucht es Personen, die dies planen, unterstützen, nachhalten und weiterentwickeln können.
- ❖ Personelle Ausfälle und Corona lassen eine Bearbeitung aus den eigenen Kräften nur rudimentär zu.
- ❖ Geplante Förderung eines Kommunalen Integrationsmanagement:
 - Personalförderung von bis zu 3 Stellen
 - Weiterentwicklung der zielgerichteten und systematischen Umsetzung und Steuerung der rechtskreisübergreifenden Integrationsstrukturen